

Auer Tageblatt

Abendblätter nehmen die Zustellung aus für Nummern die Postenstellen entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 63.

Anzeiger für das Erzgebirge

Abendblätter nehmen die Zustellung aus für Nummern die Postenstellen entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 63.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer.

Postfach-Nr. 1000

Nr. 62

Sonntag, den 14. März 1926

21. Jahrgang

Genf gescheitert?

Ein neuer Kompromißvorschlag Spaniens. — Spanien ist verstimmt.

London, 12. März. (Reuter.) In einer Unterredung eines Vertreters des Reuterschen Büros mit Chamberlain, erklärte dieser, er habe den Eindruck, daß die Ablehnung der neuen Vorschläge durch den Reichszankler Dr. Luther, alle Bemühungen zu einer Verständigung zu gelangen, nutzlos machen.

Der Berichterstatter der „Voss. Stg.“ schreibt am Freitagabend:

„Soeben erfahre ich interessante Einzelheiten über die Gründe, aus denen die französische Delegation glaubt, die Situation heute günstiger anzuwenden zu dürfen. Nach Mitteilungen, die der britische Journalist gemacht hat, scheint er anzunehmen, daß sowohl Spanien als Brasilien ihren Standpunkt bereits revidiert haben. Man ist dahin übereingekommen, daß man die Völkerbundversammlung als oberste Instanz zur Entscheidung der weiteren Behandlung der Ratfrage anruft. Das würde heißen, daß Spanien und Brasilien vorläufig ihre Ansprüche auf ständige Ratsitze zurückziehen, daß Deutschland zunächst allein in den Rat eintritt, daß dann entweder von der Völkerbundversammlung eine besondere Kommission zur Prüfung der Ratfrage eingesetzt, oder daß der Rat von der Völkerbundversammlung beauftragt wird, eine solche einzusetzen.“

Die Völkerbundversammlung soll dann Polen einen provisorischen nichtständigen Ratsitz zusprechen. Wenn es insofern des schwedischen Einspruchs vorläufig noch nicht möglich sein sollte, diesen provisorischen Sitz neu zu schaffen, so glaubt man es doch ohne Betrug der Völkerbundversammlung ermöglichen zu können, den für die Vereinigten Staaten von Amerika reservierten Sitz im Völkerbundrat provisorisch, bis die Vereinigten Staaten ihn einnehmen wollen, längstens aber auf sechs Jahre, den Polen zu überweisen.“

Paris, 12. März. Das Kompromiß der Locarno-Mächte in Genf wird von Sabas in folgender Fassung ausgegeben:

„Sofortiger Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und den Völkerbundrat. Ueberweisung des Vorschlags zur Schaffung neuer permanenter Ratsitze an ein Komitee, das bis zum Monat September die Hauptfragen und die Zusammensetzung des Völkerbundes prüfen soll. Sofortige Zuerstung eines nichtständigen Sitzes an Polen.“

Deutschland lehnt Kompromisse ab.

Genf, 12. März. Bevor heute morgen die eigentlichen Besprechungen zwischen den Mächten, die in Locarno den Rheinlandpakt unterzeichnet haben, aufgenommen wurden, fanden zwischen den Delegationsführern Unterredungen statt. Die deutsche Delegation hatte im Hotel des Bergues eine einstündige Besprechung mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand. Erst

nach 11 Uhr begann die eigentliche Konferenz der Rheinlandmächte am Sitz der englischen Delegation. Um 1.20 Uhr war die Besprechung beendet. Wie der Sonderberichterstatter des W.F.B. erfährt, hat ihr Ergebnis keine Veränderung des deutschen Standpunktes herbeigeführt. Ein Zeitpunkt für die nächste Sitzung ist nicht vereinbart worden. Der belgische Außenminister Vanderveelde erklärte, die Verhandlungen seien vertagt worden, weil eine Reihe von Anregungen gemacht wurden, die noch nicht erörtert werden konnten. Ähnlich äußerte sich Briand schon beim Verlassen der Vormittagsbesprechung, daß mehrere interessante Vorschläge gemacht worden seien, die noch genauer überdacht werden müßten.

Stresemann über die Beziehungen Deutschlands zu Spanien.

Dr. Stresemann hat dem Genfer Berichterstatter der Madrider „Debate“ auf die Frage, ob Spanien und Deutschland weiterhin Freunde bleiben würden, mit einem „Unbedingt“ geantwortet. Dr. Stresemann hat erklärt, man mißverstehe in Spanien Deutschlands Haltung, die sich keineswegs gegen Spanien richte. Deutschland werde den Völkerbund verlassen, sobald mit Sicherheit feststehe, daß Brasilien gegen Deutschlands Aufnahme stimmen werde.

Die sonst stets deutschfreundliche spanische Zeitung „ABC“ stellt sich auf den Standpunkt, daß nur das Veto Deutschlands es verhindere, daß Spanien einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhalte. Das Blatt sagt, Stresemanns Erklärungen an die spanischen Journalisten genügen nicht, um das Mißfallen Spaniens zu zerstreuen. „ABC“ erinnert dann an Spaniens große Verdienste während des Weltkrieges, die damals von Bethmann-Hollweg im Reichstage mit bewegten Worten gepriesen worden seien. Immer noch glaube man in Spanien daran, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk die jetzige Haltung Spaniens gegenüber aufgeben werden, da man Deutschlands Haltung sonst als eine Äußerung schändlichen Unbegriffes ansehen müßte.

Schwedischer Protest in Madrid.

Stockholm, 12. März. Anlässlich einer spanischen Demarche in Stockholm, bei der die Haltung der schwedischen Regierung in der Ratfrage als unfreundlich bezeichnet wurde, ist schwedischerseits entschiedener Protest unter wiederholter Betonung des prinzipiellen Grundes für die Haltung der schwedischen Regierung in Madrid erhoben worden.

Eine mysteriöse Meldung.

Stockholm, 12. März. (Sabas.) Die schwedischen Zeitungen veröffentlichen Informationen über einen mysteriösen Kaufvertrag zwecks Lieferung von Kriegsmaterial nach dem Schwarzen Meer und dem Mitteländischen Meer. Im Kontrakt soll die Lieferung von 400 Gewehren, 1000 Maschinengewehren und 140 Millionen Kartuschen vorgesehen sein. Der Plan soll gescheitert sein, aber das Material bleibe zur Verfügung. Ein Teil desselben soll im Hamburger Hafen liegen.

In französischen Zeitungen wird diese Meldung zwar ohne Kommentar, aber mit möglichst schreienden Überschriften veröffentlicht. So schreibt der „Matin“: „Die Deutschen haben sich vorgenommen, einen Staat mit Kriegsmaterial zu versehen.“

Die kommunistischen Geldsammlungen zum Volkseinsatz.

Berlin, 12. März. Die Kommunistische Partei hat eine öffentliche Geldsammlung eingeleitet, um die Mittel für die Vorbereitung des Volkseinsatzes aufzubringen. Es sind Zweifel darüber laut geworden, ob es zu dieser Sammlung einer behördlichen Genehmigung bedarf. Die ist, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, zu verneinen. Die Sammlung dient der Vorbereitung einer verfassungsmäßig vorgesehenen Abstimmung; sie verfolgt nicht einen rein politischen Zweck und fällt deshalb nicht unter die Vor-

schriften der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 15. Februar 1917. — Auch aus den älteren Vorschriften über das Kollektieren ist eine Genehmigungserfordernis für die hier in Frage stehende Sammlung nicht herzuleiten.

Eintragungen für das Volksbegehren in Berlin 725196.

Berlin, 12. März. Am 11. März haben sich in Berlin 92 075 Personen in die Listen für das Volksbegehren eintragen lassen. Insgesamt haben sich in Berlin bis jetzt 725 196 eintragen lassen.

Einschränkung des Personenzugverkehrs

Berlin, 13. März. Das Berliner Tageblatt will erfahren haben, daß infolge der hinter dem Vorjahr erheblich zurückbleibenden Zahl der Reisenden vom 15. April ab mit einer Einschränkung des Personenzugverkehrs zu rechnen sein dürfte. Auf Grund von statistischen Feststellungen sollen die unrentablen Strecken bestimmt werden, auf denen eine Verminderung der Zugfolge eintreten soll.

Ein spanischer Vorstoß in Marokko.

Madrid, 12. März. Aus Marokko wird gemeldet: Eine Operation im Frontabschnitt Darada ist erfolgreich durchgeführt worden. Der Feind hat viele tote, verwundete, Gefangene und Material zurückgelassen. Die Spanier haben sich nach dem Gefecht wieder in ihr Feldlager zurückgezogen. Ihre Verluste werden auf etwa 80 Mann geschätzt.

Die neuen Männer Kütz und Reinhold.

Von Ulrich Bröckel, Dr. h. R.

In den beiden sächsischen Demokraten Dr. Kütz und Dr. Reinhold sind in der zweiten Reichsregierung außerordentlich tüchtig erprobte Männer eingetreten, denen vor allem Selbstständigkeit und starke Initiative eigen ist. Man hat in der deutschen Republik vielfach beobachtet können, daß die in den einzelnen Ministerien dominierenden die meist noch aus dem alten System übernommenen Direktoren und Räte gewesen sind. Ihr Einfluß ist umso größer gewesen, je mehr den politischen Ministern das von ihnen übernommene Ressort von Haus aus ein fremdes Gebiet war. Insbesondere im Reichsfinanzministerium sind die Bürokraten herrschend gewesen, am meisten unter Herms, dem Inflationsminister. In diesem Ministerium stehen den einzelnen Abteilungen Männer vor, denen die Vorgänge, aber auch die Schwächen der Bürokraten der alten Schule eigen sind: hervorragende Fachkenntnisse, unermüdbare Arbeitskraft, aber auch starker Eigenwille und ausgeprägtes Selbstbewußtsein, das nicht so leicht Gedanken gelten läßt, die einem anderen Sinn entsprossen sind. Wie sich die hohen Beamten des Reichsfinanzministeriums selbst als die in ihrem Ressort Regierenden fühlten, dafür ist ein Vorfall ein Beispiel, der die Amtübernahme durch Dr. Reinhold überaus bezeichnend ist. Als der neue Minister zu den Herren seines Ressorts auftrat, daß er sich zunächst in den Etat einarbeiten und die Etararbeiten vorbereiten müsse, wurde ihm eröffnet, diese Rebe liege bereits fertig vor und die Herren sind sehr erstaunt gewesen, daß Dr. Reinhold die fertige Rebe nicht benutzte, sondern in einer eigenen Rebe seine Ideen entwickelte. Während er diese Rebe unter größter Aufmerksamkeit des Hauses hielt, konnte man aus den Mienen der hinter der Ministerbank stehenden Geheimräte lesen, daß sie von dem neuen Herrn und insbesondere seinem Steuerentlastungsprogramm wenig erbaut waren. Wenn in den letzten Wochen von Schwierigkeiten berichtet wurde, die Dr. Reinhold mit diesem Programm zu überwinden hatte, so geht man nicht fehl in der Annahme, daß er auf solche vor allem bei den vornehmsten maßgeblichen Direktoren und Räten in seinem Ressort gestoßen ist. Ein deutschnationaler hat am Montag im Reichstag, als der Etat des Reichsfinanzministeriums zur Verhandlung stand, an Dr. Reinhold bemängelt, daß er kein großzügiges Steuerreformprogramm vorgelegt habe. Reinhold hat mit Recht unter dem Vorfall des Hauses darauf hingewiesen, daß dieser Vorwurf an die Adresse seines Vorgängers, des deutschnationalen Herrn von Schöberl, gerichtet werden müsse, der die Steuerentlastungsreform vorgelegt habe; die Neugebaltung, die unter Steuerwesen durch diese Gesetze erfahren hat, kann nicht bereits nach einem halben Jahre durch eine umfassende Reform abgemindert werden, man muß sich zunächst darauf beschränken, dort umzuformen und abzubauen, wo es am nötigsten ist. Es ist besonders zu begrüßen, daß Dr. Reinhold mit der Senkung der Umsatzsteuer auf 0,6 Prozent die von den Demokraten schon 1925 verlangte, damals aber von der Regierung und ihrer Mehrheit abgelehnte Beseitigung der erhöhten Umsatzsteuer für bestimmte Kategorien von Waren vornehmen will. Diese besonders unfaire Steuer hat man nur deshalb so lange aufrecht zu erhalten vermocht, daß man durch die Bezeichnung als „Luxus“-Steuer den wahren Charakter der Steuer als einer produktionshemmenden Besteuerung der Qualitätsarbeit verhehlerte.

Wie Dr. Reinhold, so hat auch Dr. Kütz durch seine ersten Amtshandlungen gezeigt, daß er andere Wege gehen wird, als sein deutschnationaler Vorgänger Schiele. In den republikanischen Kreisen ist überaus begrüßt die Rebe begründet worden, die er bei der Amtübernahme zu den Beamten seines Ressorts gehalten hat. Der Beamtenkörper muß bei aller Freiheit der Einstellung zu den einzelnen politischen Parteien sich immer dessen bewußt bleiben, daß dem Staate dienen“ gleichbedeutend ist mit „der deutschen Republik dienen.“ Dr. Kütz hatte zu seiner Mahnung an die Beamten seines Ressorts besondere Veranlassung. In diesem hielt es ein Ministerialrat mit seiner Eigenschaft als politischer Beamter der Deutschen Republik und zwar als Referent in Verfassungstragen für verbindlich, politische Aufsätze in der „Kreuzzeitung“ zu veröffentlichen, dem feudalen Staat, das keine Gegnerschaft gegen die neue Staatsform ostentativ schon dadurch dokumentiert, daß es am Kopfe wieder die Devise „mit Gott für König und Vaterland“ führt, die es bei der Revolution im November 1918 mit Vorsicht eingesetzt hatte. Auf Angriffe hin, die wegen dieser Ansprache im Haushaltsausschuß des Reichstages bei der Beratung des Etats des Innenministeriums gegen ihn gerichtet wurden, hat Dr. Kütz erneut mit aller Entschiedenheit von seinen Beamten verlangt, daß sie eine bescheidende Haltung zum republikanischen Staatsgrundgesetz einnehmen. Infolge der politischen Entwicklung der letzten Jahre hatte man solche Töne von diesem Platz seit langem nicht mehr gehört, besonders natürlich nicht zur Zeit des deutschnationalen Interregnums. Deshalb wirkten die Ausführungen des Innenministers auf alle die, die es gut mit dem deutschen Staat und Volk meinen, so erfrischend und befreiend. Überaus ein- drucksvoll war seine Zurückweisung der anmaßenden und unfreudigen Behauptung des deutschnationalen Redners, die-

Nachruf!

Nach langem schweren Leiden ist der Gründer meiner Firma

Herr Carl Alexander Hoffmann

aus diesem Leben abgerufen worden.

Er hinterläßt mir sein Lebenswerk, das er in rastlosem Schaffen aufgebaut und durch seine vornehmen Grundsätze, seinen regen Geist und seine reichen Erfahrungen zu Größe und Bedeutung geführt hatte.

Seinem Gedächtnis zu Ehren werde ich in seinem Sinne an seinem Werke weiterarbeiten.

Mit tiefer Dankbarkeit und Verehrung werde ich dieses schlichten Mannes stets gedenken.

Aue, den 13. März 1926.

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik.

Nach langen, schweren, geduldig ertragenen Leiden verschied gestern nachmittag 3 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Frieda Becher

im Alter von 24 Jahren. In tiefer Trauer die Eltern u. Geschwister nebst anderen Hinterbliebenen.

Aue i. Erzgeb., 13. März 1926.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 15. März nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, Wellnerstraße 6, aus statt.

Gott nahm mir mein Liebstes!
Plötzlich und unerwartet verstarb am Freitag, den 12. März an den Folgen einer Operation im festen Glauben an Gott, wieder zu genesen, viel zu früh, im 54. Lebensjahre, nach einem schaffensfreudigen und arbeitsreichen Leben mein über alles geliebter, treusorgender, unvergeßlicher Lebensgefährte von seltener Herzengüte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wäschegeschäfts-Inhaber

Emil Schulze

In unsagbarem Schmerz
Helene Schulze geb. Jllert
nebst allen Hinterbliebenen.

AUE, den 13. März 1926.
Schneeberger Str. 11.

Die Einäscherung unseres teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 16. März, mittags 1 Uhr in Zwickau statt. Blumenspenden dankend abgelehnt.

Farben — Lacke — Tapeten
Linoleum, Künstlerölfarben
Paul Baumann
Wettlinerstr. 50 **AUE** Fernruf Nr. 203

A. Pfau's Tanz-Schule
im Hotel Stadtpark
Tanzstunde
Dienstag, den 16. März
abends 8 Uhr
Weitere Anmeldungen, besonders von Herren, sind noch erwünscht.

Neu! günst. Räumungsverkauf
a. Konsummasch. Roll-Werke H. G. Tannenbg. Erzgeb.
Die Kurbelpressen 20 mm Hub, Gewicht 1550 kg.
Ladereinrichtung f. Tauchverfahren, Sägespänetrodenanlage, Scheiben und Zahnabstreifer, Spindelstahlapparat 380 V., Passionsmitgelisheiben, 5 Rollen, neuer Elektrofahrschaltung, 25 mtr. Hub, W. Str.-Motor 380 V. 12 PS, Gleichstromstrome 220 V., 100 mtr. kompl. Transmission, Druckpumpenautomaten, Hallwerke f. Rietung gelag., Hebermaschinen, Kessel 8 qmtr. H., 8 atm., ausziehbare Feuerwehrräder mit Wagen, Rauchmasken, Wassereinrichtungen, Speisewärmer, Schmelz-, Holz- u. Eisenregale, Scheuer- u. Siebtrommeln, Richtplatte, Kupferblech, Bronzeblech 0,3 mm, ton, Reibahlen, Taster, Lineale, Winkel, Sicherungen u. die Kleingew. Werkzeuge u. Tisch, Karbonagen. Beschäftigung jederzeit. Korrespondenz an Betriebsleit. **Häpner, Tannenbg. Erzgeb.**

Umpolieren sämtl. Polstermöbel, Anfertigen neuer sowie Pol. u. Lack. sämtl. Polstermöbel werden schnellstens und bill. ausgef. **Wogarsstr. 9.**

Beretreter
für den Verkauf meiner Polstermöbel u. Saloufen gesucht.
Hohe Provision.
Carl Kiesel, Reurode i. Schlef.

Unabhängige Frau
sucht evtl. für den kommenden Tag **Auswartung.**
Off. unt. W. Z. 1099 an das Auer Tageblatt erbeten.

Ein Klappwagen
mit Plansitz billig zu verkaufen.
Eisenbahnstraße 8 III.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen.
Wogarsstraße 2 III.

Ein leeres beladbares Zimmer
sogleich gesucht.
Offerten u. W. Z. 1090 an d. Auer Tageblatt erbeten.

Für Büro, Werkstatt od. Lager helle trockene Räume zu vermieten.
Angeb. u. W. Z. 1107 an d. Auer Tageblatt erbeten.

Metallbetten
Stahlmattrosen, Kinderbetten, gänzlich a. Private. Rot. 1185 fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kellereien

Stallung + Büroraum
für größeres Industrieunternehmen per sofort in Aue, möglichst am Bahnhof, zu pachten gesucht.
Angebote unter A. T. 1014 an das Auer Tageblatt erbeten.

Schmiede + Lehrling

sucht
Schmiedemeister Mehlhorn, Aue.

Druckmaschinen aller Art liefert **Auer Tageblatt.**

Rundfunk=

Empfangs-Apparate

verschiedener Konstruktionen, sowie sämtliches Zubehör als:
Kopfhörer — Lautsprecher
Röhren aller Art
Anoden- und Heizbatterien
Antennen-Material u. a. m.



Vorführung nach vorheriger Vereinbarung bereitwilligst.
Elektrizitäts-Gesellschaft Haas & Stahl
m. b. H., AUE/Erzgeb.



NW&K WOLLGARNE

Finnuvoolen

Die altbewährte gute Strickwolle

Überall erhältlich Auf Wunsch Bezugsqualitäten-Nachweise durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Aitona-Bahrenfeld

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 14. März | Diensthabende Apotheke am Sonntag, den 14. März
Dr. med. Hofmann. Kuntzes Apotheke.

Beachten Sie unsere Abonnements-Einladung auf

MEISTERS BUCH-ROMAN

Wochenheft 25 Pfennige!

Einbandbede kostenlos!

Wochenheft 25 Pfennige!

Bestellungen nehmen unsere Träger, wie unsere Geschäftsstelle entgegen.

In be...
bung, das...
eines Unbe...
morden wa...
handelte, b...
mutter zur...
Schicksal in...
Erzgebirge...
schen haben...
als zutreff...
unbekannte...
namens Be...
gemessen ist...
Bücherei ge...
nachgewiese...
hat. Die e...

Der...
Berl...
begann sof...
schen dem...
der Sitzung...
Berteidigung...
gerade um...
nuten nach...
eintreffen.
Landg...
Verfälschung...
die Gräfin...
Zeit halten...
Tiefe Bef...
Vorfinden...
Lage hier...
Gerichten...
cht auf die...
men hätte...
maner ober...
freie Anmod...
gung durch...
gelegt werd...
ber." Bor...
bern."
Nach d...
fortgesetzt u...
in auf den...
geliehen ha...
sich die Gr...
Summe zu...
Leugen er...
der verstor...
richten, und...
sident Kies...
überläßt se...

Die neue Verordnung.

Von Toffl.

(Übersetzung aus dem Russischen von R. D.)

Jewel Chasin stand am Ufer und sah zu, wie sein Sohn die Fährbahn durch das schmale angehochene Flußchen zog. Auf der Fährbahn stand ein Bauerntochter; das Pferdchen ließ die Ohren hängen, das Bäuerlein stand mit mürrischem Gesicht daneben. In der Seele Jewels stieg ein Zweifel auf: „Hat er schon bezahlt?“ rief er zum Sohn hinüber. Der Sohn antwortete irgend etwas. Jewel verstand es aber nicht und wollte gerade noch einmal fragen, als er plötzlich einige Schritte hinter sich hörte. Er drehte sich um und sah sein kleines Nichtenchen scheinbar mit einer erschütternden Reueigkeit auf sich zukommen. Sie weinte, suchte mit den Händen herum, setzte sich und lachte sich an den Kopf. „Oh, Papa! Er kommt! Was tun?“ „Der Wendarm kommt!“ Jewel rang die Hände und richtete seinen Blick fragend zum Himmel, aber er fand kein Zeichen da oben, ließ ergeben den Kopf sinken und eilte zum Hause. „Gib!“ rief er in dem Fluß. „Ist es wahr?“ „Ja, es ist wahr“, antwortete eine schluchzende Stimme hinter dem Vorhang hervor. „Donnerstag war es da, und heute sind es erst drei Tage her. Daß du ihm nichts zugestehst?“ „Doch, ich habe ihm was gegeben.“ schluchzte die Stimme Windas. „Brapen und ein Stück Speck und ein Quark mit Schopf und Federn.“ „Dankst du etwa die Kartoffeln vergessen?“ „Nein, auch die hatte ich ihm mit beige schüttet.“ — Die Kleine kam in die Küche gerannt. „Oh, Papa, er kommt, er ist schon ganz nahe!“ „Na, vielleicht kommt er zu Pferd“, meinte Jewel, und in seiner Seele nisterte eine tolle Hoffnung auf. „Nein, nein, mit dem Wagen ist er da. Die Pferde hat er an den Jaun gebunden.“ Jetzt klopfte jemand ans Fenster. „Hallo! Jewel Chasin, Höchmann!“ Jewel setzte ein liebenswürdiges Gesicht auf und eilte auf die Straße. „Ich bin überaus“, fing er an. Der Wendarm war aber geschäftig und kam gleich zur Sache. „Wilt du der Führer der vorgelegten Befehle?“ „Aber, Herr Wendarm, Ihr kennt doch...“ „Was kenne ich?“ unterdrückte ihm der Wendarm grob, und als ob ihm etwas Unangenehmes einfiel, fuhr er fort: „Nichts kenne ich vor dem Ansehen der vorgelegten Befehle. Der Jude, so besagt sie, der sich in unangenehmer Weise breitet macht und die Bevölkerung in Erregung versetzt, der...“ „Erreicht! Verstanden? Wenn ich sehe, daß du ordentlich und angenehm bist — na, dann will ich ein Auge zudrücken.“ „Herr Wendarm! Habe ich etwa...“ „Ruhel! Ich habe die Pflicht zum Rechte zu sehen. Zweimal in der Woche werde ich erscheinen und mich bei den umwohnenden Leuten erkundigen. Wenn mir einer nur das geringste... dann mache ich kurzen Prozeß. Bitte Schulter vor!“ „Marre!“ „Verstanden?“ „Und ob ich verstanden habe! Nur zu gut!“ „So, nun kannst du gehen, wenn du in der Wirtschaft etwas zu tun hast. Ich rauche inzwischen ein Pfeifen. Aber ich habe es eilig. An die dritte Straße wohnen von eurer Sorte hier herum und noch dazu an allen möglichen Enden,

Ich aber bin allein und weiß kaum, wie ich an einem Tage bei allen herumkommen soll. Jewel zog den Kopf zwischen die Schultern, stöhnte und ging in die Hütte. „Gib, bring das Nötige herbei und leg's ihm in den Wagen. Er hat's eilig.“ — „Jewel, Jewel, mach daß du raustommst. Hörst du die Glocke nicht? Ist dein Berg erkarrt? Weist du, wen unser Chalm überholt? — Den Herrn Kommissar! Chalm legt den Kommissar über, sieht das Unglück am Strick direkt in unser Haus.“ Jewel sprang auf, bleich und verblüht. Er richtete die Augen gegen die Decke und seine Gedanken verwirrten sich. „Gib, du lägst!“ „Ich wollte ich täte es, und er käme so wenig gefahren, wie ich läge.“ „Hörst du nicht?“ „Ich bin im Begriffe, er fuhr auf, stürzte zum Fenster. „Dank! Ich schnell das Schwein in den Stall. Schnell, schnell! Riege ab!“ „Nach ihm! Ich schnell in den Stall!“ fiel Winda ein. Es war die höchste Zeit. Denn schon wälzte sich der dicke Kommissar aus seinem Wägelchen. „O Gott!“ stammelte Jewel kummervoll, „er kommt im Wagen und nicht zu Pferd! — Gib, lauf schnell zum Gatter und treib die Gänse raus.“ Aufheulend wühlte Winda in ihrer Tasche nach den Schlüssel. Jewel verbeugte sich aber schon und begann im lebenswichtigen Ton: „Herr Hochwohlgeboren! Ich bin überaus.“ „Rebecca? Was hast du heute überaus zu sein? Hat dir der Wendarm die neue Verordnung verlesen?“ „Ja, ja, der Herr Wendarm hat mir bereits...“ „Die Panik! Da hat er sich aber nicht. Einen Augenblick kann er noch...“ „Aber, es hängt also ganz von dir selber ab, dich zu führen, daß du auf deinem Posten hier bleibst. Du gehst deine Einkünfte aus der Pacht der Fährbahn, das mußte du zu schätzen wissen. Und einen Garten hast du auch dabei...“ „Wenn du Wirtschaft anstellst — dann laß ich dich zum Teufel. Wenn du dich deiner vornehmsten Beförderung überhaupt nicht gefällig erweist...“ „Sticht du mich! Ich kann gerade etwas gebrauchen. Zwanzig Köpfe...“ „Terentij, geh, such selbst welche aus. Sonst fockt er dich mit dem harmlos verstanden? Wenn jemand eine gefährliche Neigung an dir entdeckt, die Eitelverderben unter der friedlichen Bevölkerung anstellt oder ein Streben nach rebellischer Tätigkeit mit Förderung der staatlichen Grundbesitzer und Ausbreitung — Was ist das für ein Mädchen? Deine Tochter? Sie kann mir ein paar Erben pflanzen. Ich brauche eine ganze Menge...“ „Und Verbreitung unangenehmer Einflüsse in Bezug auf irgendwelche mystische, stilles und andere Eigenschaften — du hältst Schweine? Etwas nicht? Was ist denn das hier? Was sind das für Erben? Deine etwa? Da ist doch ein Koden hinter dem Schober!“ „Herr Hochwohlgeboren! Was ist nur so reich...“ „Was du willst noch lägen? Bist du verrückt! Mit wem sprichst du? Und du wagst zu lägen, das ist ein Verbrechen! Ich habe deine Knochen nicht befehlen — Schätze den Koden auf! Ich möchte dir das Schwein ablaufen!“ „Herr Hochwohlgeboren, ich habe wirklich nicht gefolgt, so wahr es Gott erbarmt. Es ist kein Schwein, es ist ein Eber.“ „Schurke! Sage dem Terentij, er soll ihn mit dem Strick hinter den Wagen binden. Und was für ein feister Eber! Na, es ist schon gut, sei nicht trügerisch. Ich bin auch nicht mehr da — Geld bekommst du später.“

Zwei Tage lang schüttelte Jewel das Fieber. Um dritten Tage trock er hinaus, um sich ein Stück in der Sonne zu erwärmen. Winda setzte sich zu ihm und fing an, von ihrem Eber zu sprechen und was für ein prächtiger Kerl er gewesen. „Nicht! Was mag er wohl gewogen haben!“ seufzte Jewel. „Vielleicht auch zehn oder zehnhalb. Die kann er zu gehabt haben, warum nicht?“ „Ich hätte ihn in der Stadt für zehn Rubel verkaufen können. Wir hätten dann jedem Schwamm unseren Anteil gehabt und noch dazu Geld haben können.“ „Ich hätte ihn verkauft und die Pacht bezahlt. Es war ein Prachtstück, zu schade, um ihn zu zerstückeln.“ „Na, so schade!“ pflichtete Winda bei, „ein Prachtstück.“ Jewel hörte schon nicht mehr, was sie sagte, er horchte plötzlich auf und die Haare stellten sich ihm zu Berge. „Die Glocke!“ — wiederholte Winda mit leisem Stöhnen. „Das ist er selbst!“ „Er selbst —!“ Jewel hob den Kopf nicht mehr zum Himmel. Wozu noch fragen was man schon weiß? Eine Traube schon gerodert auf sie zu. Kaum standen die Pferde, als auch schon ein Brummen und dann ein Brüllen aus dem Innern drang — Jewel stürzte herbei. „Ausrührer! Ich verkampte mit dem Mehl, Eber! — Daß du von der neuen Verordnung gehörst?“ „Oh, sehr wohl!“ brüllte Jewel los. „Der Herr Wendarm hat sie mir verlesen und der Herr Kommissar hat sie mir verlesen — oh, ich konnte sie sehr gut. Ein Erlaß! Ich wollte, ich könnte sie nicht so, wie ich sie kenne!“ „Schweig! Hat man sie dir genau erklärt?“ „Oh, und wie hat man sie mir erklärt, bis auf den letzten Eber —!“ „Waaa —!“ Was laßt du? Weist du etwa nicht, daß auch nicht ein feuchter Fleck von dir übrig bleibt, wenn ich es will? Wasch wechle mit zwanzig Rubel. Flott! Den Scheln kriegt du locker.“ „Um, allerhöchste Erl...“ Der Vollzeiger aber fuhr während auf Jewel wankte die Antie und taumelnd schleppte er sich zur Hütte. Winda sah schon und trennte das Futter vom Kletterbaum. Jewel kauerte neben sie hin und wartete. Aus dem Futter fiel ein Haufen schmutziger Lumpen. Bittere Hände öffnete ihn und schüttelten seinen Inhalt auf die Antie. „Es reicht nicht, es sind nur 17 Rubel und 87 Kopfen — er wird uns tot schlagen — Kohl ist uns noch etwas geblieben — er mag Kohl essen.“ Jewel hob die Augen empor und wimmerte leise: „Gerechter Gott! Guter und gerechter Gott! Gib, daß er Kohl ist...“

Das hässliche Bild wird so manchmal gestört durch ein nicht ganz gelungenes Mittagsgericht. Denn die Liebe durch den Magen geht... Da ist mal die Suppe nicht kräftig genug, da schmeckt die Soße etwas fader oder das Gemüse ist nicht ganz geraten — und schon ist die gute Laune fort. Und warum? Weil der Hausfrau Ragg's Würze fehlte. Nur wenige Tropfen Ragg's Würze genügen, um den Wohlgeschmack von Gerichten aller Art erstaunlich zu verbessern und eine wesentliche Erhöhung der Bekömmlichkeit zu bewirken.

Unsere Rätsellecke.

Wisselbrunn and Silbenrätsel puzzles. Includes a grid for Wisselbrunn and a list of words for Silbenrätsel.

Kreuzworträtsel. A crossword puzzle grid with numbers 1-58.

Wisselbrunn and Silbenrätsel puzzles. Includes a grid for Wisselbrunn and a list of words for Silbenrätsel.

Magisches Quadrat. A 4x4 magic square puzzle with numbers 1-16.

Eines Großen Geisteskind. A short story or poem about a child with a great mind.

Wisselbrunn and Silbenrätsel puzzles. Includes a grid for Wisselbrunn and a list of words for Silbenrätsel.

Been und nah. A short story or poem about bees and nearby things.

Konfirmations-Geschenke

In reicher Auswahl
Spezial-Kaufhaus **Camillo Gebhardt** i. Erzgeb.
Ecke Bahnhofstr.-Reichsstr.

Vermessungs- u. tiefbautechn. Büro Ing. Manfred Schubert

staatl. geprüfter und beedeter Landmesser
Aue, Mozartstraße 2, Ecke Schwarzenberger Straße.
Fernruf 397.
STÄDTEBAU WASSERBAU

Umfangreiche Sammlungen amtlicher u. privater Vermessungsunterlagen.
Messungshandbüchsammlung der Neuaufnahme Aue vollständig.
Teilweise Kartierungen 1:500.



Dalichow

färbt / reinigt chemisch garantiert in Benzin
**Portieren, Möbelstoffe
Teppiche, Decken**
Felle, Pelze, Federn usw.

Eigene Läden:
Aue, Bahnhofstr. 9, Fernruf 687. Eibenstock, Hauptstr. 1. Lößnitz, Markt 3.
Schwarzenberg, Markt 11. Schneeberg, Zwickauer Straße 2.

Richard Seidel, Malermeister

Gegr. 1895 **Aue i. Erzg.** Druidenstr. 7
Ausführung erstklassiger Malerarbeiten
Fahrzeug- und Möbellackiererel - Reklameschildermalerel.
Fachmännisches Verlegen von Linoleum.
Gewährleistung für Haltbarkeit u. gewissenhafte Bedienung.
Eigene Malergerüst für Häuseranstrich.



Sprechapparate
Planos
Harmoniums
Schallplatten

Pianohaus Porstmann

Schneeberger Straße 13 — Telefon 259.
Bequeme Zahlungsweise!

Malerarbeiten

aller Art werden fachgemäß ausgeführt von
Oskar Meyer, Malergeschäft
Auerhammer 8 bb



Heute frisch eingetroffen:
**Schellfisch, Kabliau, Seelachs, Scholle
Steinbutt und frische Heringe.**
Paul Matthes, Fisch-, Wild- und
Küchleinhandlung.

Städtisches Speisehaus

Kirchstraße 8.
Bürgerlicher Mittagstisch zu billigsten Preisen
mittags 12 bis 2 Uhr abends 6 bis 7 Uhr.
Kaffee, Kakao, Tee zu jeder Tageszeit.

Bitte ausschneiden. Billigste Gondelfahrten

6.-13. Juni nach dem Rhin,
Dampferfahrt nach Wien,
Semmering usw.
M. 150.—
4.-11. Juli nach dem Rhein,
Dampferfahrt bis Bonn
ca. M. 150.—
8.-16. Aug. nach Rappenhagen
mit Besuch von Salsbrunn u. Altl.
ca. M. 150.—
einschl. Fahrt u. Dampfer-
fahrten, Übernachtung usw.
Prospecte kostenfrei durch
Kasselerleitung des Gschl.
Touristenklub - Eich Werbau
Wilfried W. Fischer.

pa Bratberinge M. 3 pa Heringe in Gelee M. 3 pa Bismarckheringe M. 3

per 4-Eier-Polldose.
Jedem ein ca. 10 Pfd.-Paket
enthaltend Dose Bratberinge,
Dose Heringe in Gelee, Dose
Bismarckheringe, 1 Kiste 5
Pfd. Würstchen Markt 4 00 ab
Hamburg Postnachnahme.
Otto Kempfert, Verlanb,
Hamburg 31/56, Eilendstr. 19.

Arbeits-Schuhwerk

in großer Auswahl,
günstige Preise,
nur 1a Qualitäten, empfiehlt
Schädlings Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Möbelschlerei Ernst Rehner

Mehmet-
straße 99. Mehmet-
straße 99.
Spezialwerkstätte für Möbel
all. Art insbes. J. Schloßzimmer
u. Küchen. Lieferung prompt.

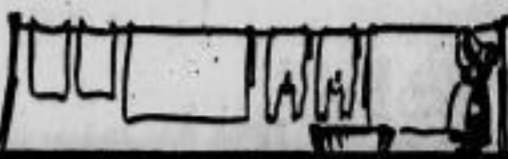
Zöpf

Reiß u. repariert billigst
in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz.



Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda
im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.



Für die Weisswäsche!

In einmaligem kurzem Kochen ist die Wäsche
blütenweiß, duftig und frisch. Waschen Sie
auch Ihre Gardinen nur mit Persil!



Für Wolle, Seide, Buntsachen!

Schon in einfacher kalter Persillauge haben
Sie den schönsten Erfolg. Die Stücke wer-
den wie neu im Aussehen.



Für Glas u. Porzellan!

Persil löst selbsttätig jeden Schmutz und
läßt alles in neuer Schönheit erstehen!



Für Holz u. Fliesen!

Warme Persillauge säubert schnell und
gründlich. Ein angenehmeres Reinigen ist
garnicht zu denken.



Für Teppiche u. Läufer!

Kostenlose Zusendung praktischer Anleitun-
gen über die Persilanwendung erfolgt durch
den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Vermessungs- und tiefbautechn. Arbeiten

erledigt sachgemäß und schnell

Vermessungsbüro Alexander Aust

Fernruf 23 **Aue i. Erzg.** Bahnhofstr. 37
im Hause der Commerz- und Privat-Bank

3 Fragen!

1. Was ist **W. R. C. Original**?
2. Warum ist **W. R. C.** nicht so bekannt wie andere
renommierte Fabrikate?
3. Warum ist **W. R. C. 20-30** billiger als andere
erstklassige Marken-Ware?

Antwort!

Zu 1. **W. R. C. Original** ist ein erstklassiges Fabrikat,
welches von einer der größten und ältesten Fabrikfabriken,
der Firma Wepersberg, Rischbaum & Co. in Solingen,
fabriziert wird. Dieses Unternehmen gehört zu den wenigen
Fabriken, welche das Fahrrad von grundbau selbst fabrizieren.
Zu 2. Weil diese Firma Rohmaterial und Halbfabrikate
an andere Fahrradfabriken liefert und aus diesem Grunde
fast keine Reklame gemacht hat.
Zu 3. Weil die großen Reklamekosten gepart werden und
weil auch das Rohmaterial im eigenen Betriebe hergestellt wird.
Trotz des billigen Preises sind meine **W. R. C. Räder**
mit nie vorfinden Speichen ausgestattet.

Jedes Fahrrad bringt neue Ausbesserung!
Lübke, Fahrradhandlung, Aue Wettinerstraße.
In **W. R. C.** sowie auch in Dürkopp-Fahrrädern
habe ich große Auswahl.

Dampf-Bettfedern-Reinigung

jeden Dienstag
Bettfedern, Daunnen und Inletts
billigst

Möbelgeschäft Fr. Mataushek, Eibenstock
Ruf 112. Neugasse 4.

Honig

in Scheiben, Goldgelb, ca. 8 Pfd. netto . . . 21.50
" etwas dunkler, 8 . . . 17.50
in H. Natur-Schleuderhonig, ca. 9 Pfd. netto . . . 11.50
Beste Heidehonig . . . 14.50
franko Nachnahme. Bienenzuchtvolker . 25.—
per Stück ab hier. F. Meyers, Or. Bienenzucht,
Schneeverdingen 68, Lüneburger Heide.

Anerkannt beste
Bezugsquelle für **Billige böhm. Bettfedern!**
1 Pfund große, gute geschlossene
Bettfedern 1 M., bessere Qual.
1.20 M., halbweiße flaumige
1.50 M., weiße, flaumige, ge-
schlossene 2.00 M., 2.50 M.,
3.00 M., feinste Halbflaum-
Herrschaftsfedern 4.-, 5.-, 6.-M.
Versand tollfrei gegen Nach-
nahme, von 10 Pfd. ab auch
franko. Umtausch gestattet. Für nichtpassend. Geld retour.
Ausführliche Preisliste gratis. **S. Benisch,**
Prag XII (Böhmen), Kramerlova Nr. 26/860

ÜBERSEREISEN

**ERSTKLASSIGE
PERSONEN- UND
TRACHTBETÖRDERUNG
NACH ALLEN TEILEN DER WELT**

Nach New York und Boston gemessen mit
UNITED AMERICAN LINES

Origenen zu
**VERGNÜGENS- UND
ERHOLLUNGSREISEN ZUR SEE**
mit des Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Druckausgaben durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAHM 25
und deren Vertreter an allen größeren Häfen der Welt und Ausländer
des

**AUE i. Erzgebirge,
Herbert Milster, Bahnhofstraße 9.
Fernruf 234.**

Feine Lederwaren!

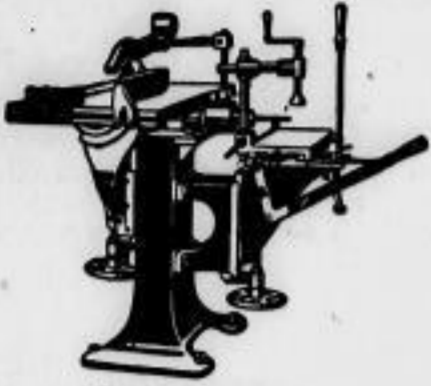
Rindleder-Herren-Handkoffer / Rohrplatten-Koffer
Rindleder-Damen-Kofferchen / Vulkanfibre-Koffer
Hartplatten-Koffer / Holz-Bahnkoffer

Carl Schmalfuß, Aue.



Erzgebirgsverein Aue
Montag, den 15. März, abends 8 Uhr
Vereins-Versammlung
in „Alt-Aue“.
Der Vorstand.

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik
Oegr. 1878. Aue i. Sa. Tel. 280.



Spezialität:
Tischlereimaschinen
in Einzel- und komb. Ausführung.
Leipziger Messe 1926, Halle 9, Stand 147/217.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Sackstoffe.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Knochengrößen in der Umgebung.
Kleinste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Breitschneider, Aue :: Fernruf 381.

Bin mit dem heutigen Tage an das Fernsprechnetz angeschlossen unter der

Nummer **752**

Musikhaus Max Sorge
Schneeberger Straße 18.

Pianos - Flügel - Harmoniums
bedeutend herabgesetzte Preise.
Sprechapparate, Platten von 1.25 Mark an.
Sämtliche Instrumente, Musikalien, Jazzschlagzeuge mit den neuesten Effekten.
Reparaturen - Stimmungen - Unterrichte.

Erste Auer Bettfedern - Reinigung

wieder im Betrieb.
Reinigung: **Reichsstr. 59**
Wohnung: **Mittelstr. 32**
O. Köhler.

Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: grau gefüllte Nr. 3., halbweiße Nr. 4., weiße Nr. 5., bessere Nr. 6., und 7., daunenweiße Nr. 8., 10., beste Sorte Nr. 12., 14.
Versand: portofrei, sollfrei gegen Nachnahme.
Ruster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Wendelin Gschel, Sobes Nr. 281 bei Pilsen, Böhmen.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Aparte Herren-, Speise- und Schlafzimmer, kompl. Küchen, sowie sämtliche Einzel- und Polstermöbel kauft man am vorteilhaftesten bei

Arthur Fröhlich, Aue
Reichstraße 3.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.
--- Teilzahlung gestattet. ---

Valentianwaldhofsack

Kammermusik-Abend

des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Ortsgruppe Aue.

am 16. März abends 1/9 Uhr im Saale des „Muldental“

durch ein
Streichquartett der Leipziger Kammermusik-Vereinigung

unter Leitung von **Hans Mlynarczyk, Leipzig.**

Zum Vortrag kommen Werke von:

Haydn @ Händel @ Mozart.

Karten zu 1.50 Mk. im Vorverkauf bei:

Buchhandlg. Rothe u. im Muldental sow. an der Abendkasse.

--- Stuhlreihen ---

Gasthof Auerhammer

Sonntag, den 14. März
feine Ballmusik
Neueste Schlager.

Hierzu ladet freundlichst ein **Guido Hecker.**

Schützenhaus Löbnitz

Sonntag, den 14. März, ab nachmittag 4 Uhr

Extrafine Ballmusik

im noch festlich dekorierten Saale mit einzig dastehender elektr. Beleuchtung.
Neueste Tänze. Feine Dielenmusik. Jazzband.

Am Freitag, den 19. März, abends 8 Uhr

einziges Konzert

des berühmten russisch-ukrainischen
Balalaika-Orchesters „Rupo“

unter Mitwirkung der Frau Sonja Gorskaya (russ. Opernsängerin) sowie der Frau Löbnow Mirtow (Opernsängerin in Moskau) und des berühmten Kosakentänzers Ossip Horwacky.

Nach dem Konzert **feiner Ball**
des original russischen Jazzband-Orchesters.

Sächsische Schweiz

Radlumbad Oberschlerna.

Sonntag, den 14. März

Große Ballmusik

darstellend ein Frühlingsfest in Altheldelberg.

Prächtige Dekoration --- Große Sehenswürdigkeit.

Freundlichst ladet ein **A. verw. Otto.**

Als

Konfirmations-Geschenke

empfehle:

Uhren, Ringe, Halskettchen mit Anhänger.
Armbänder, Ohrringe, Ketten, Manschettenknöpfe.
Außerst billigste Preise.

Carl Janschek (früher Hergert), Uhrmacher

Wettinerstraße 17 **AUE** Wettinerstraße 17

Wegen Abbau der Luxussteuer ab 1. April, gewähre ich schon von heute ab, auf alle luxuspflichtigen Waren

einen Rabatt von 7 1/2 Prozent.

Hotel Viktoria

Hält seinen Gesellschaftssaal für
Festlichkeiten, Konferenzen etc.
besonders empfohlen.

Schützenhaus Aue

Sonntag, den 14. März, ab 4 Uhr
feiner öffentl. Ball
Vorführung moderner Tanzschritte
Hochmaliges u. leichtes Auftreten des Tänzerpaars
Dora En Alor - Sascha Orano
in indischen National-Kostümen.
Tanz frei. **Kein erhöhter Eintritt.**
Dazu ladet ergebenst ein **Ernst Schmitz.**

Feine Ballmusik

Schützenhaus
Stadtpark
Bürgergarten

Der schönste
Spazierweg und das schönste
Ausflugsziel ist der

„RATSKELLER“ in Schwarzenberg

Dieselbst jeden Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Rückfahrt nach Aue nachts 11 Uhr 30
vom Ratskeller aus.

Flügel
Pianos
Harmoniums
Sprech-
apparate



Auer Musikhaus
A. Gottbehüt, Aue
Poststraße 11.

Kalken heißt sparen!

Nur richtiger Kalkzustand in Verbindung mit planmäßiger Düngung gewährleistet bei geringstem Aufwand Höchstsernten.

Mannigfaltige Nachteile, die nicht nur in der Erntemenge, sondern in den Oestehungskosten, im Reingewinn überhaupt deutlich zum Ausdruck kommen, entstehen dem Landwirt aus der Vernachlässigung der Kalkdüngung.

Darum gilt als die vordringlichste aller garten- und ackerbaulichen Maßnahmen die

regelmäßige Anwendung von Düngekalk,
denn dieser ist das notwendigste, einfachste und billigste Betriebsmittel.

Hochprozentigen, ergiebigsten Düngekalk
aus reinweißen Marmoralksteinen

liefern die

Staatlichen Kalkwerke
Oberscheibe i. Erzg. und
Hammerunterwiesenthal i. Erzg.

Anfragen erbeten an:
Oberleitung der staatlichen Kalk- und Hartsteinwerke
Dresden, Carolaplatz 1
und an die Werkleitungen.

getragenen...
Telegramm...
Nr...
Streifen...
Öffentliche...
nicht aber...
land hande...
es bei die...
strengsten...
sel, seine...
gen Eintre...
Dabei...
nungen in...
norden, ur...
sen, ohne...
sein. Wen...
die Bestreb...
ten ständig...
genau die...
stehen. Ei...
in der Tas...
U...
noch nicht...
Deutschland...
fenn, nun...
betrachten...
weiterung...
land dazu...
Dah...
toolle, hab...
aller Entsch...
sicht des...
nahme Deu...
objektiven...
betonen. A...
nahme in...
Frage in de...
Er habe na...
gegeben, ei...
Frage der...
gen soll...
auf den B...
positiven...
ber gegeben...
Ansprüche...
machen. D...
der Mehrz...
Entscheidun...
ob es sich...
findet. De...
dem Gebant...
arbeit und...
Böfferbun...
E...
Sond...
erfattet de...
lien haben...
Böfferbun...
gungsges...
fines an...
scheidung...
wartet, ab...
gen hinweg...
lands in de...
digen Rats...
stern von...
Schweden...
Ratsfö...
gebender...
Ein...
Sond...
Aufmerksam...
gegenwärtig...
Strefemann...
Preise meh...
Es ist in...
des Böffer...
effen. Nicht...
Bild eine...
und es sch...
die das Pre...